

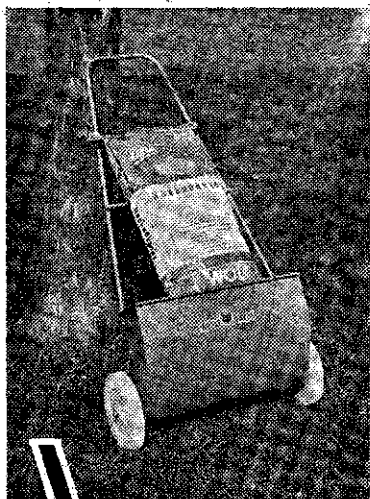
Ihr Rasen wird früher grün!

Früher als andere Rasenbesitzer können Sie sich an dem satten Grün des Rasens erfreuen, wenn Sie jetzt den auch in Europa erhältlichen Scotts-Rasendünger austreuen.

Scotts-Rasendünger wirkt schon frühzeitig und über viele Wochen. Ihr Rasen wird so bald wieder strapazierfähig und kräftig.

Die Anwendung ist ganz einfach, denn es besteht keine Verbrennungsgefahr und ein Einwässern ist überflüssig. Scotts-Rasendünger ist von geringem Gewicht, feinkörnig und geruchlos. Sie können ihn mit der Hand oder aber besser mit einem WOLF-Streuwagen ausbringen.

Streuen Sie Scotts-Rasendünger jetzt aus, dann werden auch Sie bestätigen: Mit Scotts gedüngter Rasen wird früher grün!



WOLF

garantiert schönen Rasen

WOLF-Geräte, Markenartikel seit 45 Jahren, machen Gartenarbeit zur erholenden Tätigkeit. Stammwerk, 524 Betzdorf, Abt. 5

Zweigniederlassungen:

6330 Cham/ZG, Postfach 23
1131 Wien 14, Keisslergasse 26/28

und der Finanzmakler Rudolf Münnemann.

Einen Hauch von Prestige verleiht die Karte auch heute noch, obwohl die Zahl ihrer Träger schon über 15 000 gestiegen ist. Als Aufnahmebedingung müssen in der Regel ein Bankkonto und eine günstige Auskunft der Bank vorgewiesen werden. Wer kein Konto hat oder bei seiner Bank nicht genügend bekannt ist, muß sich durch Angaben auf einem Fragebogen und Beibringen von Referenzen als kreditwürdig ausweisen.

Deutschlands Bankiers wollen nicht für immer nur als Informanten an dem aufblühenden Geschäft beteiligt sein. „Wir beobachten die Entwicklung aufmerksam“, so die Deutsche Bank in Frankfurt. Klaus Berninger, Prokurist der Frankfurter Bethmann-Bank: „Das gibt eine Lawine, sobald einer anfängt.“

Klub-Chef Loeb erwartet in diesem Jahr 30 Millionen Mark Umsatz, fast 60 Prozent mehr als 1966. Er setzt dabei auch auf den Steuer-Zauber seiner Karten: Vorerst erkennen Westdeutschlands Finanzämter die nicht aufgliederten Sammelrechnungen des Klubs pauschal und unbesehen als Spesenbelege an.

Loeb: „Die Nachtclub-Umsätze sind bei uns höher als in jedem anderen Land.“

RECHT

ENTSCHEIDUNGEN

Ältere Kraftfahrer müssen sich auf Anordnung der Kreisverwaltungsbehörde schon dann einer medizinisch-psychologischen Untersuchung unterziehen, wenn berechtigte Zweifel an ihrer Fahrtüchtigkeit aufgetaucht sind, nicht erst, nachdem ihr Fahrverhalten beanstandet worden ist (Bundesverwaltungsgericht; Aktenzeichen: VII B 29/65).

Der Sicherungsverwahrte hat einen Anspruch auf Kastration, wenn der Eingriff erfolgsversprechend und das einzige Mittel ist, einen abartigen Trieb zu beseitigen (Oberlandesgericht Frankfurt; Aktenzeichen: 3 VAs 69/65).

Nur ein Sportschütze mit beachtlichen Schießleistungen kann die Erteilung eines Waffenerwerbsscheins verlangen (Bundesverwaltungsgericht; Aktenzeichen: I C 115/64).

POLIZEI

BADEN-WÜRTTEMBERG

Druck auf Mägen

Polizisten in Freiburg halten ihn für „völlig unzumutbar“, von Kollegen in Mergentheim wird er „allgemein abgelehnt“, und Beamte in Göppingen empfinden ihn gar „als Hohn“.

Gemeint ist ein 20 Millimeter breiter schwarzer Schulterriemen, mit dem das Stuttgarter Innenministerium das körperliche Wohlbefinden schwäbischer Ordnungshüter steigern will: Bislang werden, wie eine „Bekleidungskommission“ der Polizei ermittelte, die meisten Polizistenkoppel wegen der daran befestigten schweren Pistolentaschen zu eng geschnallt und „drücken auf den Magen“. Der geplante, quer über den Uniformrock geschnallte Schultergurt soll Koppel und Mägen der Polizisten künftig entlasten.

Um ihrer Aversion gegen den Gurt mehr Nachdruck zu verleihen, ermittelten die Betroffenen bei Kollegen in anderen Bundesländern, wie man es dort mit Schulterriemen, Koppel und Pistole hält. Bei diesen Recherchen stellte sich heraus, daß Schulterriemen anderswo nie üblich waren oder es schon lange nicht mehr sind.

In Hamburg und Niedersachsen schnallt die Polizei nicht einmal mehr Koppel um. Die Hanseaten tragen ihre Schußwaffen nach Art amerikanischer Detektive in einer Schulterhalter unter der linken Achsel und — wie sie die süddeutschen Kollegen wissen ließen — „fühlen sich wohl damit“. Niedersachsens Ordnungshüter bergen ihren Ballermann zwanglos „in der verstärkten und zuknöpfbaren rechten Hosentasche“.

„Wenn in allen Ländern der Bundesrepublik auf einen Schulterriemen ver-“



Baden-württembergischer Polizist
„Lieber enge Hosen“

zichtet werden kann“, schlußfolgerte die „Gewerkschaft der Polizei“ (GdP) in einem Schreiben an den Stuttgarter SPD-Innenminister Walter Krause, „besteht auch im Lande Baden-Württemberg für die Einführung dieser Schulterriemen keine sachliche Notwendigkeit.“

Im Gegenteil: „Eine derartig mit Lederzeug behängene Uniform“, so die GdP-Polizisten, erinnere peinlich „an die Zeit des ‚Tausendjährigen Reiches‘“. Oberkommissar und GdP-Bundesvorstandsmitglied Peter Russ: „Wir dachten, bei einer Polizei im demokratischen Staat sei es mit diesem ganzen Klimbim vorbei.“

Die Funktionäre rügen überdies, der umstrittene Schulterriemen verspreche „eher hinderlich als nützlich“ zu sein, weil Gewalttäter den Schupo dann nur noch am Riemen reißen müssen, wenn sie ihn zu Fall bringen wollen.

Für die 75 000 Mark, die der Schulterriemen-Ankauf kosten würde, hat sich der Bundesvorsitzende der Polizeigewerkschaft, Werner Kuhlmann, denn auch einen besseren Verwendungszweck ausgedacht. Kuhlmann: „Man sollte den Beamten dafür lieber enge und moderne Hosen kaufen.“